

nicht speziell auf das feudale Anwesen beziehen, werden in Klammern gesetzt.

- **E i n s t u f u n g** der Wehranlage in die Kategorien 1 - 5:
Sie erfolgt nach den Möglichkeiten, die die Wehranlagen zur Weiterentwicklung und Präzisierung des marxistisch-leninistischen Geschichtsbildes aufweisen. Die Originalität, die Einbettung in die Landschaft und die gegenseitige Ergänzung von archäologischen Sachverhalten und Aussagen der schriftlichen Überlieferung gewähren dabei ein komplexes Einwirken rationaler und emotionaler Faktoren.

Kategorie 1 umfaßt Anlagen mit einer komplexen Aussage, die vielfältige Verknüpfungsmöglichkeiten mit der Hauptklassenlinie der Entwicklung einschließt. Das Bild der Wehranlage spricht an und wirkt überzeugend. Es bestehen wesentliche Sachverhalte (Funde, Erwähnungen, alte Abbildungen), die treffend die Erkenntnisse vertiefen. Die Aussage ist so wertvoll, daß es sich lohnt, auch einen längeren Exkursionsweg auf sich zu nehmen.

Kategorie 2 umfaßt Anlagen, bei denen in der Komplexität der Aussagen die Geschlossenheit fehlt, aber trotzdem der notwendige erzieherische Effekt realisiert werden kann. Die Teilabstriche können in verschiedener Hinsicht auftreten, im äußeren Erscheinungsbild, in den historischen Erwähnungen, in einer engeren regionalen Verknüpfung, die ein schnelles Einordnen in allgemeine Entwicklungslinien erschwert.

Kategorie 3 umfaßt Anlagen, wo nur Teilaussagen, dabei auch wesentliche, gewonnen werden können. Die Beeinträchtigungen zeigen verschiedene Seiten. Die geschichtspopagandistische Nutzung sollte auf die örtliche Ebene eingeschränkt werden, wenn nicht die Nähe eines bedeutenden Denkmals die Verbindung mit einer Exkursion empfiehlt. Die Bindung der Menschen an die engere Heimat mit ihren Traditionen ermöglicht oftmals vom Emotionalen her, die schlechteren komplexen Ausgangsbedingungen auszugleichen.